

Parlamentarische Nachrichten.

Für die Stichwahl in Dortmund, die am 5. November stattfindet, hat das Organ des Reichspartei...

Der 25. Gedenktag

der Erinnerung an die Bourgeoisie ist Mittwochs von Garde-Pionierbataillon und Garde-Schützenbataillon in Lichterfelde bei Berlin feierlich begangen worden.

Deutschlands auswärtiger Handel

in den ersten 9 Monaten des Jahres 1895 weist eine Gesamtsumme von 234 635 646 Doppelcentnern auf gegenüber 235 722 154 Doppelcentnern im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Socialdemokratische Kolportage.

Durch Kolportage werden gemündigt die von G. St. Vogt in Leipzig verfassten Druckschriften „Illustrirte Weltgeschichte für das Volk“...

Das Recht der Verlobten in bürgerlichen Gesetzbüchern.

Von den mehr als 2100 Paragraphen des bürgerlichen Gesetzbuches handeln nur vier von dem Rechte der Verlobten.

Provinz und Umgegend.

† Weiskensels, 30. October. Gestern ist aus unserem städtischen Krankenhaus ein junger Dresden'er, Namens Dwig, entlassen...

Das Verlobnis ist darum aber doch nicht ganz ohne Rechtsfolgen. Von dem zurückerlösten Verlobten soll nämlich nach dem Entwurf der Schade ersetzt werden...

ßuß lange Eisenstange, die am Griffende hakenförmig gebogen und am oberen Theile zur Fälligkeit fast fingerdicke Gummiringen spiralförmig umwickelt war. Inzwischen hat der Verhaftete ein Geständnis abgelegt.

Stadt und Umgegend.

Beiträge für den localen Spiel und willkommenen Willkommungen bitten wir mündlich oder schriftlich der Redaktion zugehen zu lassen.

Merzsburg, den 31. October 1895.

Merzsburg, den 31. October 1895. (***) Es ist eine ebenso alte als ungerechte Sitte, die Kleinhandwerker jährlich auf die Verählung der von ihnen geleisteten Arbeiten und geleisteten Gegenstände warten zu lassen.

Rein-Schloßberg, 31. Oct.

Rein-Schloßberg, 31. Oct. Heute Morgen wurde hier in der Richtung nach Markkranitz zu ein Feuerstein wahrgenommen...

Monats- und Generalversammlung abfertigt, fernher fanden 36 Vorträge, 4 Ausflüge und 2 Vergnügungen. 27 Mitglieder benutzten die Vereinsbibliothek...

Bemerkte Nachrichten.

(Von der Berliner Gemeindefassung.) Der Arbeitsausweis der Berliner Gewerkschaften hat an alle Gewerkschaften und Ausschüsse delegierten von geteilter Ausstattung versandt...

Rein-Schloßberg, 31. Oct.

Rein-Schloßberg, 31. Oct. Heute Morgen wurde hier in der Richtung nach Markkranitz zu ein Feuerstein wahrgenommen...

Rein-Schloßberg, 31. Oct.

Rein-Schloßberg, 31. Oct. Heute Morgen wurde hier in der Richtung nach Markkranitz zu ein Feuerstein wahrgenommen...

Rein-Schloßberg, 31. Oct.

Rein-Schloßberg, 31. Oct. Heute Morgen wurde hier in der Richtung nach Markkranitz zu ein Feuerstein wahrgenommen...

Rein-Schloßberg, 31. Oct.

Rein-Schloßberg, 31. Oct. Heute Morgen wurde hier in der Richtung nach Markkranitz zu ein Feuerstein wahrgenommen...

Rein-Schloßberg, 31. Oct.

Rein-Schloßberg, 31. Oct. Heute Morgen wurde hier in der Richtung nach Markkranitz zu ein Feuerstein wahrgenommen...

Rein-Schloßberg, 31. Oct.

Rein-Schloßberg, 31. Oct. Heute Morgen wurde hier in der Richtung nach Markkranitz zu ein Feuerstein wahrgenommen...



allgemeinen deutschen Sprachvereine zu einer einheitlichen deutschen Namensgebung gelangen können, soweit es das Bedürfnis der Sprache erfordert...

(Ein Vermählungs-Gesch.) In der Berlin-er Zeitung hat sich ein seltsamer Vorfall ereignet...

(Unter Wasser gearbeitet) Mit gegemütlichem Reiz wurde ein Arbeiter in Berlin, und zwar in einem stromschnellen Binnengraben...

(Ein unheilbarer Fall) In dem hiesigen Krankenhaus ist ein Fall von unheilbarer Krankheit beobachtet worden...

(Der alte Herr) Ein alter Herr, der sich in der letzten Zeit sehr unwohl fühlte, wurde in der Nacht...

(Die Damen des Kaiserpalastes) In dem Kaiserpalaste in Berlin sind in der letzten Zeit viele Veränderungen eingetreten...

(Ereignisse aus dem Reiche der Mitte) Die Ereignisse in der Mitte des Reiches sind sehr interessant...

(Von Norddeutschland) Der Kaiser hat an den Norddeutschen Reichstag eine wichtige Botschaft...

(Die Verhältnisse auf dem Lande) Auf dem Lande herrschen in der Regel noch sehr schlechte Verhältnisse...

(Die Verhältnisse in der Provinz) In der Provinz sind die Verhältnisse ebenfalls nicht sehr erfreulich...

(Die Verhältnisse in der Stadt) In der Stadt sind die Verhältnisse ebenfalls nicht sehr erfreulich...

(Die Verhältnisse in der Welt) In der Welt sind die Verhältnisse ebenfalls nicht sehr erfreulich...

(Die Verhältnisse in der Wissenschaft) In der Wissenschaft sind die Verhältnisse ebenfalls nicht sehr erfreulich...

(Die Verhältnisse in der Kunst) In der Kunst sind die Verhältnisse ebenfalls nicht sehr erfreulich...

(Die Verhältnisse in der Industrie) In der Industrie sind die Verhältnisse ebenfalls nicht sehr erfreulich...

(Die Verhältnisse in der Landwirtschaft) In der Landwirtschaft sind die Verhältnisse ebenfalls nicht sehr erfreulich...

(Die Verhältnisse in der Handel) In der Handel sind die Verhältnisse ebenfalls nicht sehr erfreulich...

(Die Verhältnisse in der Politik) In der Politik sind die Verhältnisse ebenfalls nicht sehr erfreulich...

(Die Verhältnisse in der Religion) In der Religion sind die Verhältnisse ebenfalls nicht sehr erfreulich...

(Die Verhältnisse in der Philosophie) In der Philosophie sind die Verhältnisse ebenfalls nicht sehr erfreulich...

(Die Verhältnisse in der Poesie) In der Poesie sind die Verhältnisse ebenfalls nicht sehr erfreulich...

(Die Verhältnisse in der Geschichte) In der Geschichte sind die Verhältnisse ebenfalls nicht sehr erfreulich...

(Die Verhältnisse in der Geographie) In der Geographie sind die Verhältnisse ebenfalls nicht sehr erfreulich...

(Die Verhältnisse in der Mathematik) In der Mathematik sind die Verhältnisse ebenfalls nicht sehr erfreulich...

(Die Verhältnisse in der Naturwissenschaft) In der Naturwissenschaft sind die Verhältnisse ebenfalls nicht sehr erfreulich...

(Die Verhältnisse in der Medizin) In der Medizin sind die Verhältnisse ebenfalls nicht sehr erfreulich...

(Die Verhältnisse in der Chirurgie) In der Chirurgie sind die Verhältnisse ebenfalls nicht sehr erfreulich...

(Die Verhältnisse in der Pharmazie) In der Pharmazie sind die Verhältnisse ebenfalls nicht sehr erfreulich...

Todes-Anzeige. Heute früh 1 1/2 Uhr ist mein lieber Mann, unser guter Vater, der Porzellanwarenhändler...

Karl Heidenreich nach langem Leiden sanft entschlafen. Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhaus...

Zwangsversteigerung. Montag, den 4. November d. Vormittags 11 Uhr werde ich in Göhren bei Böden...

Bestimmung in der Gemeindefiskalverwaltung. Merseburg, den 31. October 1895. Meyer, Gerichtsvollzieher.

Mobiliar-Auction. Sonnabend, den 2. Novbr. d. d. Vormittags 9 Uhr an sollen im Casino vor dem Spinnhause...

Capital in jeder Höhe, 3 1/2 % anfangend, auf 4 1/2 % zu erhöhen...

H. H. Albrecht, Bahnhofs-Corsetfabr. 2702

340.000 Thaler zu 3 1/2 - 3 3/4 und 4 %, lange fest, auch in kleinen Summen...

H. H. Schmidt, Hanover, Couffeur. 2702

Ed. Klaus, Merseburg. 2724

Goose, welche jeden Monat gewinnen. 1657

Winter-Weißer in reichster Auswahl verkauft billig...

Rübenkraut pro Morgen 6 Mark für abzugeben...

Frische Rübenschnitzel wazgenweiche...

trodene Rübenschnitzel auch in einzelnen Centnern...

Hühner- u. Taubenfutter Carl Gerfurth.

häcksel u. hater zu einem sehr billigen Preise...

Brüksen gemogen a Cr. 50 Pfg. ab Dr. Carl Ulrich...

Pressteine, Brüksen, böhm. Braunkohle, Grude-Coke, Anzänder etc.

Grudecoaks a Cr. 60 Pfg., Brüksen, 130 Stk 60 Pfg....

Bauschule Roda (Hauptstadt) u. Zwickler Dir. Scheerer.

Anzeigen für alle Zeitungen der Welt befördert prompt...

M. Schneider

Halle a. S., Leipzigerstr. 94.

30 grosse Verkaufshäuser

4168j

in den ersten deutschen Städten.

In ganz Deutschland anerkannt als
billigste und reellste
Bezugsquelle für

Kleiderstoffe

vom einfachsten bis zum elegantesten Genre

Geschäfts-Übergabe.

Mit heutigem Tage übernahm mein Schwiegersohn, Herr Kaufmann **Hugo Peckolt**, in Firma **Otto Peckolt**, das von mir seit 1874 betriebene

Kohlengeschäft

für seine eigene Rechnung.

Allen meinen geehrten Abnehmern sage ich hiermit für die mir gemachten, so reichlichen Zuwendungen meinen besten Dank.

Merseburg, 29. October 1895.

Heinrich Schultze.

Mit Bezugnahme auf vorstehende Anzeige, bitte ich, das der alten Firma geschenkte Wohlwollen u. Vertrauen auch auf mich zu übertragen. Durch Lieferung nur bester Qualitäten, streng reeller und prompter Bedienung bei billigster Preisstellung werde ich mir daselbe zu erhalten suchen.

4131j Merseburg, im October 1895.

Otto Peckolt in Merseburg, Markt 6.

Für Handelsleute od. Viehhändler mit Frieden ist in Deuditz Nr. 48 ohne Inventar, ein **kleines Gut** mit 1 Morgen Feld, schöne Ställe und Scheunen, gr. Obst- und Gemüsegärten für 8500 Mk. sof. od. später zu verkaufen. Unterb. vorbehalten. [4162

Guts-Verkauf. Das früher Liebert'sche Gut zu Schla Debach bei Kötzschau, jetzt dem Zimmermeister D. Hoffmann gehörig, bestehend aus 100 Morgen gutem Feld und Wiesen, soll mit lebendem u. totem Inventar, guten Gebäuden Futtervorräten, unter günstigen Bedingungen verkauft werden. Näheres durch meinen Bevollmächtigten im Gute. [5866

Schön eingerichtete **Fleischerei** sof. zu verpachten. Off. unter W. 7242 an die Kreisblatt-Expedition erbeten.

Cautionsfähiger Wirth sucht Bierpacht. Offert. unter H. 188 an Hausjensen u. Vogler, A. G., Giesleben. [5865

Alle Annoncen vermittelt prompt u. billigst an sämtliche Blätter
Rudolf Mosse
Annoncen-Expedition in Merseburg
Vertreter Herr A. Wieso.
Rosenaufschläge, Katalog und jede Auskunft in Anzeigensangelegenheiten werden gern gratis ertheilt.

1000 Briefmarken, circa 170 Sorten, 60 Pf., **100** verschiedene überseische 2,50 Mk., **120** bessere europäische 2,50 Mk. bei G. Schmeier, Nürnberg, Anf. Tauch.

Deutschland
Illustr. Familien-Kalender für das deutsche Volk
80 Seiten stark, solide geschmackvolle Ausgestaltung mit Kalendarium, Tabellen, Erzählungen, Humoresken, Illustrationen etc. auf das Jahr

1896
ist pro Stück für **10 Pfennig.**
so lange der Vorrath reicht in der **Kreisblatt-Expedition** zu haben.

Die besten Fahrräder der Saison!

Wanderer-Fahrräder

von **Winklhofer & Jänicke, Chemnitz,** empfiehlt [2171
Gustav Engel, Merseburg, Weisse Mauer No. 7.

Adressbuch der deutschen Maschinen-Industrie, Eisen-, Stahl- und Metall-Werke, Ausgabe 1895/96
enthaltend: Firmen-, Ortsverzeichnis, Fach-Register, Bezugsquellen-Anzeiger. [4109
ca. 1500 Druckseiten. Preis elegant gebunden 20 M.
Verlag Frieße & von Puttkamer in Dresden

Bierhandlung und **Mineralwasser-Fabrik.** Empfehle:

Selters-Wasser	35 Fl. = 3 M.
Soda	20 „ = 3 „
Härzer Sauerbrunnen	25 „ = 3 „
Fähringer Sauerbrunnen	25 „ = 3 „
Berliner Weissbier	25 „ = 3 „
Weizenlagerbier, d. Brauerei v. F. Lorenz in Weissenfels	30 „ = 3 „
echt Culmbacher Exportbier	20 „ = 3 „
1. Gült. Acten-Brauerei	16 „ = 3 „
echt Münchener Bürgerliches Branntwein	18 „ = 3 „
echt Hofbräu Bavarierbräu	20 „ = 3 „
Klosterbräu	24 „ = 3 „
Tafelbier (Wiener Art)	30 „ = 3 „
Weissenlöcher Lagerbier (Münch. Art)	30 „ = 3 „
Mersburger Bitterbier	24 „ = 3 „
Grätzer	20 „ = 3 „

Ich liefere die Flaschen leihweise und bleiben dieselben mein Eigentum! Nicht zurückgegebene leere Patentflaschen berechnen mit 20 Pf. Leere Flaschen ohne Patent berechnen mit 10 Pf.

Heinr. Schultze jun.

Obst- u. Weine. Specialität: Johannisbeerwein, selbst erbaud, garantiert rein, vorzüglich im Geschmack, sehr rig, den Süddeutschen ähnelnd, verjendet gegen Nachm. oder vord. Kaffe in Dittlalkraften von 12, 24 und 30 Fl., à 1/2, 80 Pf. in Flaschen von 10 Fl. an à 75 Pf. exkl. — Von der Güte überzeugt auf einmaliger Versuch. — Proben gegen Einlieferung von 50 Pf. [5863

Carl Herfarth, Großb. Weisf.

Freitag Nachmittag treffen frischgeschossene la. starke Hahnen à Stück 2 Pf. 3. 25 ct. an u. empfiehlt dieselben auch zerlegt. [4166
E. Wolf.
2000 Lit. beeres **Wiesensheu** hat zu verkaufen. [5511
Nittigut Burg-Liebmann bei Dölling
Speisekartoffeln im Ganzen u. Einzelnen empfiehlt [4155
Hertel, Saalstraße.
8 Morgen Rübenkraut am Depperser Wege verkauft [5789
Kreischmar in Rau.rn.

Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen. [4128
Wagwis Nr. 12.

Ein großer **Ziegenbock** steht zu verkaufen. [5513
Rauchstädt, Strohpf. 114.

Ein paar **Käuferschweine** sind zu verkaufen. [5036
Dörckewitz Nr. 12b.

Ein **Käuferschwein** steht zu verkaufen. [5613
Zöbiger Nr. 6.

Eine noch gut erhaltene **Drumzither** wird zu kaufen gesucht. Off. unter „Zither“ mit Preisangabe in der Kreisblatt-Exp. d. n. [4151
Breitstr. 3, 2 Tr.

Eine gute **Concertzither** ist preiswerth zu verkaufen. [4151
Breitstr. 3, 2 Tr.

Ein geb. **Fuß-Regulier-Ofen** wird zu kaufen gesucht. Offerten unter H. 749 in der Kreisblatt-Expedition niederzulegen.

Därme zum Hausfleisch verkauft [5788
W. Fiedler, Müsp.

Ein Beamter mit Familie **sucht** zum 1. Jan. in freundl. Lage der Stadt eine **Wohnung**, enthaltend 2 bis 3 Stuben, 2 Kammern, Küche u. sonst. Zub. hör. Off. mit Preisangabe unter H. 785 in der Kreisblatt-Expedition niederzulegen.

Eine **freundlich** gut möblirte **Garconwohnung**, eventl. mit **Klavierbenutzung**, ist zu vermieten und **1. Novemb.** oder später zu beziehen. [4153
Dammstraße Nr. 1, 1 Tr.

Wohnung zu vermieten!
9 Zimmer mit Zubehör u. Garten sind jeder Zeit zu beziehen. [5283
Weissenfellerstraße 2, 1.

Eine **herrschaftl. Wohnung** mit Gartenbenutzung **Carlstraße 14** ist zu vermieten und 1. April 1896 zu beziehen. [3783

Zu erfragen **Karlstraße 20.**

Ein **Logis** best. 2 St., 2 K., Küche, Wasserl., Bod., Keller, Torzugelass. sof. verm. u. 1. Jan. zu bez. Preis 60 Thaler. 4097j
Unteraltanburg 50, 1 Tr.

Zum Neujahr 1896 gesucht!
Wohnung von 6-7 Zimmern. Off. mit Preisang. unt. „Wohnung 3980“ an die Kreisblatt-Exp. non.

Eine **Aufwartung** sucht als solche od. Wirthschaft bei Aranten Stellung. [4127j
Schreibertstraße 1, 1.

Für das Contor eines hiesigen Fabrikgeschäfts wird ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehenes junger Mann als **Bekling** gesucht. Offerten unter A. B. 750 in der Kreisblatt-Expedition niederzulegen.

Lehrlings-Gesuch.

Anger Mann mit Zeugn. f. Einj.-Dienst findet April Stell. in hiesigem **Bantgeschäft als Lehrling.**

Offerten unter H. 880 in der Kreisblatt-Expedition niederzulegen.

Für mein **Stadteisen- u. Eisen- fuhrwesen** geschäft suche zu Oetern einen **Lehrling.** [4137

C. F. Meister.

Arbeiter werden noch angenommen. [5612

Zuckerfabrik Körbitzdorf.

Verbeizarb. herrschaftl. Gärtner 28 Jahre alt, in allen Fächern der Gärtnerlei erfahren, sucht per halb od. später dauernde Stellung. Off. Off. an **Willh. Götzke, Schönried a. G., Stromstraße 1** erbeten. [5864

Empfehle mich den geehrten Herrschaften bei vorkommenden Festlichkeiten **zum Servieren.** [4150
G. Steinbauer, Diener, Hälterstr. 19.

Einen ordentl. **Mäntcher** sucht per sofort oder 1. Jan. 1896. 5862j
Domäne Guntlan bei Köfen.

Köchinnen

welche gut bürgerlich kochen können, sowie tüchtige **Stuben- u. Hausmädchen** sind für sof. u. spät. angenehme Stellung durch **Ww. B. Kassel, Johannestr. 2.**

Jungeres Dienstmädchen zum 1. Januar 1896 nach Auswärts gesucht. Zu erfragen bei [5787
Dr. Seyerlen, Dürrenberg.

Junge Mädchen aus guter Familie, in Haus- und allen weiblichen Handarbeiten erfahren, sucht Stellung als **Stütze der Hausfrau** bei kinderlosen Vätern oder einzelner Dame unter sehr best. bez. d. Ansp. bei nur sehr u. li. beschr. Behandlung. Kleine Stadt eventl. Hofraus mit bezogr. Gehl. Offerten unter **A. W. 19** polllagend **Buttstädt S. W.** [5016

Gasthof „Alte Post“. Sonnabend **58** **Schlachtfest.** [4171j
W. Träger.

Braunsdorf.

Zur Kirmess
Sonntag, den 3. u. Montag, den 4. November, ladet freundlich ein [5614
Gastwirth **Müller.**

Wüsteneuth.
Sonntag und Montag, den 3. u. 4. November ladet zur **Kirmess** freundlich ein [4167
R. Bothfeld, Gastwirth.

Die Kolchierin.

Roman v. Geh. Schöpfer-Verasini.
(5. Fortsetzung.)

Seine Brust leuchte, unangenehme, schmerzende Stiche empfand er darin. Das Wetter war mittlerweile mit ganzer Wucht losgedrungen. In den Straßen wurde es sonderbarer Weise lebendig, laut, fragende und antwortende Stimmen schallten durcheinander. Jemand etwas was geschehen. Und dann setzte sich in rasenden Schwingungen eine kleine, gelbende Glode auf dem Turm in Bewegung.

„Der Römerturm brennt!“ hörte Baumann. Die Anderen lachten, es war dies kein gefährliches Ereignis; dennoch rannten auch sie nach der Richtung. „Der Römerturm, Was geht der mich an!“ Dann schwirte etwas durch die Luft und schlug an das Gehör. Niemand wußte, von wo das Geräusch eigentlich gekommen war. Der Erste, der es aus dem Sturmwehen vernommen hatte, trug es weiter und so Einer zum Anderen. „Mord — Mord!“ strich es durch die Luft. Alles lief nach dem Römerturm, auch Baumann, den das Wort hart getroffen hatte. Fackeln und Laternen wurden angezündet. Inmitten der Anderen legte sich auch der Maler nieder. Der Regen legte sich plötzlich, oben am Himmel trieb der Sturm die Wolken auseinander. Mann hatte den Platz erreicht.

Beim Fackelschein sah man die übereinandergefallenen Ruinen, das morsche, brennende Holzdach lag verglühend am Boden. Ein Knäuel von Menschen blickte sich, in dem Einige laut durcheinander schrien: „Mord!“ — „Der Blig!“ Baumann drängte sich gewaltsam hindurch. „Wer ist hier ermordet?“ leuchtete er heiser. Man machte Platz. Einer streckte die große Laterne über den blutigen Körper am Boden. „Nicht Mord — der Blig hat den Deutschen erschlagen!“ „Ferna!“ kam es schreiend aus dem Hals Baumann's und er warf sich neben dem Körper auf die Erde. Er dachte nicht daran, wie es gekommen, daß der Freund hier, am weit abgelegenen Römerturm, erschlagen lag, wie er bisher, sondern nur an die gräßliche Thatsache allein. „Sicht!“ schrie er und im Augenblick traf der Schimmer einiger Laternen den Feld-

weg. „Das war nicht der Blig!“ rief Baumann zurück. „Das ist Mord!“ Er verfluchte Fernau's Körper aufzurichten. Ein Gemurmel ging durch die Reihen der Umstehenden. Einer deutete auf einen Haufen starker Steine, die unweit Fernau's Kopf lagen. „Es braucht nicht Mord zu sein,“ sagte er. „Der Römerturm hat ihn wahrscheinlich getödtet, wie der Blig in ihn schlug.“ Ja, der Italiener mochte Recht haben, auch Baumann sah die Steine. Und was verschlug! So oder so — es blieb sich gleich, nun, da der Freund todt war. Daß keiner der Steine, die zur Seite lagen, irgend welche Muttpuren aufwies, darauf achtete Niemand. Mit schreiender Stimme macht sich ein kleines, ausgetrocknetes Männchen von der Straße her bemerkbar, der erste und einzige Wunderst der Stadt, der Alles heilte, was noch zu heilen war. Er wußte von manchen Messerschlag seiner heißblütigen Vandalen zu erzählen, der gefährlich sah. „Wer schreit hier Mord, Mord?“ schrie er selber überlaut. Man hob ihn sofort in den Kreis. Er mußte sich erst seine Brillengläser abwischen, die der Regen unklar machte. Dann drückte er sich und starrte mit den kleinen, funkelnden Augen den Erschlagenen an.

Baumann hielt Fernau's Kopf in seinen Händen und streifte ihm die wirren Haare aus der Stirn. Der Hut des Blutenden lag am Boden. Ganz wie im Gedächtniß, blickte Baumann sich um. Der kleine Doktor begann mit ungemein rascher Hand seine Untersuchung. „Die Steine sind ihm auf den Kopf gefallen,“ entschied er mit trübender, wichtiger Stimme. Er öffnete den Hod Fernau's horchte an der Stelle des Herzens und sprang sodann mit suchenden Händen in die Höhe. „Todt? Nicht wahr, todt?“ fragte Baumann mechanisch. Der Doktor schüttelte seinen grauen Kopf und fuhr auf die Umstehenden los. „Holt eine Tragbahre — halt! Nicht in der Stadt! Bis dahin schwemmt mir der Regen den Deutschen davon. Da träben steht ein Busch, reißt die Weite herunter!“ Diesem Befehl wurde sogleich Folge geleistet. „Er lebt?“ fragte Baumann, den Arm des Dokters umklammernd, so daß dieser einen W-heruf ausstieß. „Lebt — ja!“ schrie der Kleine. „Aber wissen Sie, Tedesko, wie? So —!“ Er riß einen der Glühenden die Laterne aus der Hand und

blies hinein. Augenblicklich verlöschte die Flamme. „So lebt er!“ rief er noch einmal hervor. „Erhalten Sie ihn am Leben und dann verlangen Sie, was immer!“ sagte Baumann. Der Doktor zuckte seine spitzen Schultern und schob die Hände in der Erregung auf die Stirn. „Wenn ihm der Aberlaß noch nicht geschadet hat, will ich's versuchen. Aber einen Todten kann ich auch nicht lebendig machen!“ Die Männer hatten eine primitive Tragbare hergestellt, auf welche Fernau's Körper gelegt wurde.

Baumann warf einen prüfenden Blick auf den Freund. Er hatte keine Hoffnung mehr, schien sich doch der Doktor selbst zu täuschen, als er behauptete, in dem Körper existire noch Leben. Keine Miene zuckte in dem hohen Gesicht, die Augen waren so fest geschlossen, wie der Mund. Von Baumann geführt, trug man den Leblosen nach seinem Quartier, wo der Erstere den Freund auf die Ottomane im Atelier betten ließ. Es war hier der einzige brauere Raum, in welchem sich Licht und Wärme genau reguliren ließen. Die Träger hatten sich entfernt, nur die jammernde Wirthin, Baumann und der Doktor waren geblieben. Es war ein schwerer Fall, nur schwach glommt das Leben in dem Körper. Der bewegliche Doktor that wohl, was er vermochte, doch war er selbst der Mann, Baumann anzurufen, noch einen zweiten Arzt aus Neapel zu rufen. Sogleich machte sich der Maler auf den Weg.

Er mietete einen leichten Wagen und fuhr nach der Bahnhstation, um von dort nach Neapel zu dampfen. Am zweiten Tage kehrte er mit einem deutschen Professor zurück, der sofort die Behandlung übernahm, ohne indeß den kleinen, italienischen Doktor von der Hand zu weisen. Im Gegentheil, er schätzte den Alten als einen ganz vernünftigen Menschen.

Ferna lag noch immer in absoluter Bewußtlosigkeit. Kaum daß einige Male ein müder Ton über seine Lippen geflohen war, so leiste, daß nur des Freundes Ohr den Laut vernahm. Oberhalb der Stirn hatte der Verwundete einen jurdabaren Schlag erhalten und zwar mit einem stumpfen Gegenstand. Daß es jedoch ein plum-

per Stein gewesen sein sollte, wie sie der Römerturm aufwies, dies wagte der Professor zu behaupten. Eine andere Deutung war vorläufig jedoch schlechterdings unmöglich. Baumann mußte sich am zweiten Tage an die schwere Aufgabe machen, Frau Baronin von Fernau in das Borgefallene einzuschleichen, wenn auch mit größter Vorsicht. Auch die Komtesse mußte darum wissen, erwartete man doch mit jeder Stunde die Heimkehrenden, welche ihr Eintreffen ja bereits meldeten. So schonend wie möglich geschah die Benachrichtigung. Der Hoffnung war weiterer Spielraum gelassen, nur war an einen Transport vorläufig nicht zu denken. Baumann erlöste noch, eine etwa geplante Reise nach hier zu unterlassen, da der Zustand des Kranken eine absolute Ruhe bedingte, jede, auch die geringste Erregung, gefährlich werden könnte, andererseits für ausreichende Pflege gesorgt wäre. Nun, des Baunichs, die Baronin möge in Fernau bleiben, hätte es nicht bedurft. Trotz der vorläufigen Mittheilung, errieth die alte Dame so ziemlich den Kern der Wahrheit und verfiel in ein hartnäckiges Verwehnen. Dasselbe hielt sich wochenlang am Bett fest. Die Komtesse, selbst auf das Tiefste betroffen, durfte sie nicht verlassen. Von diesen Umstände sah Doktor von Fernau, der Garde-Lieutenant, Baumann im Römerturm. Am vierten Tage erst kam Fernau zum Bewußtsein. Von da an schien es, als ob die von Grund aus kräftige Natur des deutschen Malers den Sieg über die gefährliche Remmung davontrage. Fernau war nun zwar stundenlang wieder bei Besinnung, doch blühte er apathisch nach der gegenüberliegenden Wand. Wenn je ein Wort über seine Lippen kam, so war es wie ein Hauch, meist unverständlich. Den Freund erkannte er jedoch allmählich, aber eines Morgens schwand wieder jede klare Besinnung und als Fernau abermals zu sich kam, hatte er gänzlich die Erinnerung verloren von dem, was mit ihm gescheh. In diesem Zustand verharrte er auch, trotz aller Bemühungen des Professors. Auf der andern Seite machte jedoch die Heilung der Wunde gute Fortschritte. Das Bild der Kolchierin hatte Baumann in den entlegensten Winkel gestellt, ohne die Hülle davon zu entfernen.

(Fortsetzung folgt.)

☞ Inserate im Betrage bis zu 1 Mark bitten wir bei Aufgabe sogleich zu bezahlen. ☜

